Gustav-Heinemann-Schule

Evaluationsbericht der Gustav-Heinemann-Schule (07K03)
Stand: 31.01.2016

Evaluationsvorhaben aus dem Bereich Unterrichtsentwicklung:	***Evaluationsvorhaben aus dem Bereich Schulmanagement:***
Frau Dobberow Frau Sych	Herr Mletzko

Inhalt

1. **Einleitung – Ableitung der Evaluationsvorhaben aus dem Schulprogramm**
2. **Evaluationsvorhaben aus dem Bereich der *Unterrichtsentwicklung***

2.1 Gegenstand der Evaluation
2.2 Ziele der Evaluation
2.3 Indikatoren für die Zielerreichung
2.4 Instrumente und Verfahren der Evaluation
2.5 Durchführung
2.6 Auswertung
2.7 Ergebnisse
2.8 Analyse
2.9 Ableitung möglicher Entwicklungsmaßnahmen

3. **Evaluationsvorhaben aus dem Bereich des Schulmanagements**

3.1 Gegenstand der Evaluation aus dem Bereich des *Schulmanagements*
3.2 Ziele der Evaluation
3.3 Indikatoren für die Zielerreichung
3.4 Instrumente und Verfahren der Evaluation
3.5 Durchführung
3.6 Auswertung
3.7 Ergebnisse
3.8 Hinweise zur weiteren Arbeit mit den Ergebnissen

4. **Anhang**

1. Einleitung – Ableitung der Evaluationsvorhaben aus dem Schulprogramm

Der Evaluationsbericht spiegelt zwei Entwicklungsprozesse zu zwei im Schulprogramm verankerten Zielen wider.
Im Leitbild der Gustav-Heinemann-Schule wird die Leistungsorientierung der Schülerinnen und Schüler als ein Schwerpunkt vereinbart.
Um Leistungen erbringen und zeigen zu können, bedarf es eines präzisen Sprachgebrauchs, bei dem die Verwendung von Fachtermini eine entscheidende Rolle spielt.

Hervorgerufen durch die Verwässerung der Rahmenlehrpläne und Absenkung der Leistungsstandards in den letzten Jahren, sind bei einer Analyse von Klausurleistungen der Schülerinnen und Schüler des letzten 11. Jahrgangs (Schuljahr 2014/2015) eklatante Defizite auch bezüglich der Sprachverwendung erkannt worden. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, bedarf es eines fächerübergreifenden Sprachbildungskonzeptes.

Die in diesem Bericht dargestellte Evaluation aus dem Bereich der ***Unterrichtsentwicklung*** dient der Feststellung der im fachübergreifenden Unterricht angewandten Methoden zur Sprachbildung und –förderung. Mit den Ergebnissen dieser Evaluation soll bis Ende des Schuljahres **2016/17** ein für die Gustav-Heinemann-Schule passendes Sprachbildungskonzept entstehen.

Die Rückmeldung von Leistungen ist ein grundlegendes Prinzip um sich weiterzuentwickeln. Im Schulprogramm der Gustav-Heinemann-Schule ist vereinbart worden, dass eine Feedback-Kultur eingeführt und unterstützt wird. Diese Feedback-Kultur bezieht sich auf alle Arbeitsprozesse, die schulische Arbeit ausmachen.

In der zweiten Evaluation aus dem Bereich ***Schulmanagement*** geht es darum, die Arbeitsprozesse aus den Bereichen der Schulleitung mit den jeweils dafür verantwortlichen Funktionsträgern, bestehend aus Schulleiter, stellvertretendem Schulleiter, Oberstufenkoordinator und Mittelstufenleiter, an der Wahrnehmung des Kollegiums zu spiegeln. Aus den Ergebnissen sollen Handlungsrichtlinien für Schulleitungshandeln entstehen.

Beide Evaluationsvorhaben wurden durch die Steuergruppe (bestehend aus zwei Mitgliedern der Elternschaft, den sechs Mitgliedern des Schulleitungsteams, drei Kollegen, zwei Sozialpädagoginnen und einem Schülervertreter) ausgearbeitet und sowohl von der Gesamtkonferenz als auch von der Schulkonferenz bestätigt.
Vom Schulleiter wurden zwei Kollegen der Steuergruppe beauftragt, den Evaluationsbericht zu verfassen.

2. Evaluationsvorhaben aus dem Bereich der *Unterrichtsentwicklung*

Die Entwicklung eines fächerübergreifenden Sprachbildungskonzeptes.

„Inwieweit sind die im Unterricht von jeder Kollegin und jedem Kollegen individuell eingesetzten fachspezifischen Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler geeignet, um sie in einem fächerübergreifenden Sprachbildungskonzept für das gesamte Kollegium nutzbar zu machen?“

2.1 Gegenstand der Evaluation

Gegenstand der Evaluation ist die Erfassung von (fachspezifischen) Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz im Unterricht

Begründung:

Es gibt keinen Zweifel daran, dass Kompetenzen im Bereich Sprache zentrale soziale Kompetenzen sind, zur Schlüsselqualifikation des beruflichen wie privaten Alltags gehören und auch Voraussetzung für schulischen Erfolg sind.

Aber:

Nimmt die Entwicklung der Sprachkompetenz der Schüler in der Praxis der Schule und der Evaluation von Schülerleistungen den Platz ein, den sie eigentlich verdient?

Die Sprachkompetenz umfasst vier Grunddimensionen: Lesen, Schreiben, Sprechen und Hörverstehen. Diese sprachlichen Fähigkeiten werden „gefühlt“ immer schlechter, Texte sind kaum lesbar, unverständlich und unzusammenhängend, Unterrichts“gespräche“ bestehen oft aus einzelnen Worten und beziehen sich selten auf den Vorredner.

Andererseits werden die Zeugnisnoten aller Fächer zu einem sehr hohen Anteil aus der Bewertung der mündlichen Leistungen (AT-Teil) gebildet.

Ist das Entwicklungsvorhaben für unsere Arbeit nützlich?
Ein schulinternes fächerübergreifendes Sprachbildungskonzept ist für unsere Arbeit nützlich, weil… - wir damit dem Leistungsanspruch unseres schulischen Leitbildes gerecht werden, - wir damit die Leistungen der Schülerinnen und Schüler verbessern, - wir bei Erfolg langfristig den Korrekturaufwand reduzieren.

Eine genaue Planung und spätere Auswertung der Entwicklungsmaßnahme ist nützlich, weil…	A	B	C
	ankreuzen		
sie für unsere Schulentwicklung relevant ist	X		
sie in absehbarer Zeit realisiert werden kann	X		
ein Kollegenteam zur Umsetzung gewonnen werden kann	X		
Entscheidungen anstehen (z.B. *die Maßnahme zu beenden, fortzuführen, zu wiederholen, auszubauen)*			
Empfehlungen gegeben werden sollen (*z.B. diese Maßnahme Kolleg/innen der Schule empfohlen werden soll)*			
unsere Arbeit verbessert werden kann *(indem z.B. die Umsetzung modifiziert wird)*	x		
die Maßnahme den Bedingungen besser angepasst werden kann (*indem z.B. die Erwartungen/Wünsche der Beteiligten besser berücksichtigt werden*)	x		

2.2 Ziele der Evaluation

Die Ziele der Evaluation sind die Erfassung und Entwicklung von (fachspezifischen) Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz im Unterricht. Dazu gehören

- der Austausch innerhalb und zwischen den Fachschaften (Teamhospitationen, Studientag …),
- schulinterne Fortbildungen,
- außerschulische Fortbildungen,
- die Festschreibung von Maßnahmen im schulinternen Curriculum.

Sind die Ziele s.m.a.r.t. formuliert?

s – spezifisch	Eine systematische Sprachbildung auf Bildungsniveau ist Aufgabe aller Fächer.
m - messbar	Durch Rückmeldungen der Lehrerschaft über einen Fragebogen zu Methoden/Maßnahmen zur Sprachbildung im Unterricht.
a - akzeptiert	Kollegenschaft akzeptiert durch Beschluss des Entwicklungsvorhabens in GK.
r - realistisch	Das Ziel ist erreichbar durch das Sammeln und Auswählen von Methoden zur Sprachbildung aus allen Fächern. Der Arbeitsaufwand für jeden einzelnen Kollegen ist gering.
t - terminiert	Das Ziel sollte bis Schuljahresende 2015/16 erreicht werden.

2.3 Indikatoren für die Zielerreichung

1. Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn…
a. in allen Fächern das Sprachbildungskonzept angewandt wird.
b. die Methodenvielfalt zur Sprachbildung zunimmt.
c. in Fachbereichen Festlegungen bezüglich der fachsprachlichen Bildung getroffen werden.
d. sich langfristig die Schülerleistungen verbessern.
2. Das Erreichen des Ziels lässt sich durch folgende Indikatoren überprüfen:
a. Die sprachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler verbessern (Fehlerquotient sinkt, Ausdrucksfähigkeit steigt) sich in den Vergleichsarbeiten, Abschlussprüfungen, Präsentationen ….

2.4 Instrumente und Verfahren der Evaluation

Die Evaluation wird mit Hilfe eines Fragebogens durchgeführt.

Mögliche interessante Fragen sind:

- Worin besteht eigentlich die sprachliche Kompetenz in den einzelnen Fächern? (Absprachen im Fachbereich, Verankerung im schulinternen Curriculum)
- Werden (fachspezifische) Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz eingesetzt?
- Um welche Maßnahmen handelt es sich?
- Welche Lernumgebungen sind zur Förderung der Sprachkompetenz geeignet?
- Welche Fortbildungen wurden besucht?
- Gibt es/ggf. welche Diskussionen/Fortbildungen im Fachbereich?
- Wie erfolgt die Kennzeichnung/Korrektur/Bewertung der sprachlichen Qualität in schriftlichen Arbeiten, Heftern…
- …von mündlichen Unterrichtsbeiträgen?
- Welche Rolle spielt die Förderung der Sprachkompetenz in der Ausbildung von Referendaren?
- Wird eine Verbindung zwischen Bildungs- und Alltagssprache hergestellt?
- Sind wir als Lehrkräfte und pädagogisches Personal immer sprachliche Vorbilder?

Die Fragen werden in der Steuergruppe diskutiert. Eine Auswahl führte zu folgendem Fragebogen:

Ich unterrichte das Fach:_____ (Für das Zweitfach verwenden Sie bitte den andersfarbigen Fragebogen.)

	In meinem Unterricht…	**oft**	**gelegentlich**	**selten**	**nie**
1	…entstehen visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder (Tafelbilder, Folien, Arbeitsbögen…)				
2	…sind vielfältige Sprechanlässe zur Förderung der Sprachkompetenz gegeben.				
3	…fordere ich die SuS auf, in vollständigen Sätzen zu sprechen.				
4	…fordere ich die SuS auf, Ein-Wort-Antworten in vollständige Sätze umzuformulieren.				
5	…lobe ich gelungene sprachliche Beiträge und eine präzise Ausdrucksweise.				
6	…erwarte ich in Leistungskontrollen bei entsprechenden Operatoren vollständige Antwortsätze.				
7	…wird in Bewertungssituationen der Gebrauch der Fachsprache einbezogen.				
8	…und außerhalb korrigiere ich SuS in alltäglichen Kommunikationssituationen sprachlich.				
9	…verwende ich bewusst folgende Methoden/Werkzeuge der fachsprachlichen Bildung				
	Wortlisten				
	Lückentexte				
	Sprechblasen				
	Filmleisten				
	Lernplakat				
	Mindmap				
	Bildergeschichten				
	Spiele				
	Rollenspiele				
	Diskussionen/Debatten				
	Expertenkongress				
	Partnerkorrekturen				
	Texte lesen/wiedergeben/verfassen				
	Tandembögen				
	Andere (Bitte benennen.)				

10. Ich habe bereits Fortbildung(en) zum Thema „Förderung der Sprachkompetenz“ besucht. (Bitte ankreuzen.)

    Nein: ☐
    Ja: ☐ zu folgenden Themen: _____

11. Ich habe Bedarf an Fortbildungen zum Thema… (Bitte ankreuzen.)

    Nein: ☐
    Ja: ☐
    - im Fachbereich ☐
    - fächerübergreifend im Rahmen eines Studientages ☐
    - beides ☐

    …zu folgenden Inhalten:

    A Didaktik der Sprachförderung ☐

    Wie funktioniert das Sprachlernen im Fach? / Welche sprachdidaktischen Ansätze gibt es? / Welche Prinzipien müssen beachtet werden…?)

    B Methodik der Sprachförderung ☐

    (Welche Methoden, Werkzeuge, Materialien gibt es? / Wie erstelle ich Aufgaben zur Sprachförderung? / Wie erstelle ich gute Sprachübungen…?)

Durchführung

Der Fragebogen wird an alle unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ausgeteilt. Die Beantwortung erfolgt anonym. Jeder Fachlehrer erhält zwei Fragebögen unterschiedlicher Farbe für beide von ihm unterrichteten Fächer.
Durch dieses Verfahren ist die Ermittlung der Gesamtzahl der teilnehmenden Kollegen möglich. Es wird nicht zwischen Haupt- und Nebenfach oder zwischen Fächern bezüglich ihres sprachlichen Anteils unterschieden. Damit ist gewährleistet, dass alle Fachbereiche gleichermaßen berücksichtigt sind.
Der zeitliche Umfang für die Bearbeitung des Fragebogens ist gering.

Die ausgefüllten Fragebögen werden statistisch erhoben. Dabei werden Fragebögen eines Faches zusammenfassend ausgezählt.

Die so ermittelten quantitativen Ergebnisse werden der Steuergruppe und den Fachbereichsleitern vorgelegt. Dort erfolgt eine qualitative Auswertung, die im Evaluationsbericht festgehalten wird.

Eine weitere Analyse und die Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen zur Sprachentwicklung werden in den Fachbereichen und im gesamten Kollegium, z. B. im Rahmen eines Studientages erfolgen.

Die gemeinsam festgelegten Maßnahmen finden dann Eingang in das Schulprogramm.

Zeitleiste

Schritt	Zeit	Wer?
Durchführung der Befragung	- 30.11.2015	Kollegium
Statistische Erhebung	- 11.12.2015	Beauftragte Lehrer
Auswertung	- 31.01.2016	Steuergruppe Fachbereichsleiter
Rückmeldung der Ergebnisse (Evaluationsbericht)	- Februar 2016	Fachbereiche
Diskussion und Analyse der Ergebnisse	- Juni 2016	Fachbereiche Kollegium
Festlegung von Entwicklungsmaßnahmen	- Juli 2016	Kollegium Steuergruppe

2.6 Auswertung

2.6.1 Teilnahme

Unterrichtsfach	unterrichtende FL	teilgenommen	Anteil in %
Deutsch	23	10	**44**
Englisch	23	11	**48**
Französisch	9	5	**38**
Latein	4		
Japanisch	5	-	**-**
Geschichte/PW	28	16	**57**
Geografie	17	9	**53**
Biologie	11	7	**64**
Chemie	14	10	**71**
Physik	9	2	**22**
Informatik	6	5	**83**
Mathematik	26	17	**65**
Ethik	16	6	**38**
Sport	17	6	**35**
WAT	9	4	**44**
Kunst	6	4	**67**
Musik	6	1	**17**
Philosophie	2	-	**-**
DaZ	3	-	**-**
DS	4	1	**25**

An der Gustav-Heinemann-Oberschule unterrichten 112 Lehrer mit je einem, zwei oder drei Fächern in insgesamt 238 Fächern. Für diese Evaluation wurden 112 von 238 Fragebögen ausgefüllt und ausgewertet. Das entspricht 47%, es haben sich also weniger als die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen an der Evaluation beteiligt.

Für die Auswertung der Fragen 1 – 9 wurden nur die abgegebenen Fragebögen als Grundmenge betrachtet, denn es ist sicher falsch anzunehmen, dass Kolleginnen und Kollegen, die den Fragebogen nicht abgeben, in ihrem Unterricht keinen Wert auf Sprachbildung legen.

Es zeigt sich, dass 50 % des Kollegiums, das an der Umfrage teilgenommen hat, sich eine Fortbildung im Bereich der Sprachförderung wünscht.

Auswirkung der Wahl der Bezugsmenge

Von 112 abgegebenen FB wünschen 56 eine Fortbildung: 50 % (der interessierten Kolleginnen und Kollegen)

Von 238 möglichen FB wünschen 56 eine Fortbildung: 23,5 % (aller Kolleginnen und Kollegen)

Fragen 1 – 9

2.6.2 Sprachen

	Sprachen	Deutsch				F/L				Englisch			
		10				5				11			
	In meinem Unterricht…	**o**	**g**	**s**	**n**	**o**	**g**	**s**	**n**	**o**	**g**	**s**	**n**
1	…entstehen visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder (Tafelbilder, Folien, Arbeitsbögen…)	9			1	4	1			10	1		
2	…sind vielfältige Sprechanlässe zur Förderung der Sprachkompetenz gegeben.	10				5				11			
3	…fordere ich die SuS auf, in vollständigen Sätzen zu sprechen.	10				4	1			9	2		
4	…fordere ich die SuS auf, Ein-Wort-Antworten in vollständige Sätze umzuformulieren.	6	4			4	1			10	1		
5	…lobe ich gelungene sprachliche Beiträge und eine präzise Ausdrucksweise.	6	4			4	1			7	4		
6	…erwarte ich in Leistungskontrollen bei entsprechenden Operatoren vollständige Antwortsätze.	9	1			4	1			11			
7	…wird in Bewertungssituationen der Gebrauch der Fachsprache einbezogen.	10				2	1	2		8	2	1	
8	…und außerhalb korrigiere ich SuS in alltäglichen Kommunikationssituationen sprachlich.	4	6			1	1	3					
9	…verwende ich bewusst folgende Methoden/Werkzeuge der fachsprachlichen Bildung												
	Wortlisten	3	3	3	1	2	1	2		8	1	2	
	Lückentexte	3	3	3	1	2	3			7	4		
	Sprechblasen		2	5	3	1	2	2		3	3	4	1
	Filmleisten		1	3	6		1	2	2	2	4	2	3
	Lernplakat		4	4	2			5		1	3	4	3
	Mindmap	3	7			2	2	1		9	1	1	
	Bildergeschichten			3	3	1	3	1		3	7		1
	Spiele	1	4	3	2		3	2		5	5	1	
	Rollenspiele	2	4	2	1	1	1	3		5	4	2	
	Diskussionen/Debatten	6	5				5			5	5	1	
	Expertenkongress		2	2	6			2	3	3	2	4	2
	Partnerkorrekturen	1	8	1		2	2	1		5	5	1	
	Texte lesen/wiedergeben/verfassen	10				3	2			10	1		
	Tandembögen		4		6	3	1	1		3	5	1	2
	Andere (Bitte benennen.)												

Fachlehrer für das Fach „Japanisch“ nahmen an der Evaluation nicht teil.

Deutsch

Von den 23 unterrichtenden Fachlehrern des Faches Deutsch nahmen 10 an der Evaluation teil, das entspricht 44 %.

Die Fragen 1 – 8 werden von allen Fachlehrern positiv bewertet. Im Deutschunterricht entstehen immer visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder, sind immer vielfältige Sprechanlässe für Schülerinnen und Schüler gegeben, sollen die Schülerinnen und Schüler immer in vollständigen Sätzen antworten. Gelungene Beiträge werden gelobt. Der

korrekte Sprach- und Fachsprachgebrauch wird immer bewertet. Auch außerhalb des Unterrichts werden Schülerinnen und Schüler sprachlich korrigiert.

Die eingesetzten Methodenwerkzeuge (Frage 9) sind sehr vielfältig und werden voll ausgeschöpft.

Der Schwerpunkt liegt bei „Diskussionen/Debatten“ und „Textarbeit“ in allen Varianten, aber auch Partnerkorrekturen und Mindmaps werden benutzt. Seltener jedoch werden Sprechblasen, Filmleisten, Bildergeschichten und Expertenrunden genutzt.

Englisch

Von den 23 unterrichtenden Fachlehrern des Faches Englisch nahmen 11 an der Evaluation teil, das entspricht 48 %.

Während der Auswertung wird klar, dass sich die Methodik der Sprachförderung im Fremdsprachenunterricht deutlich von der des Deutschunterrichtes unterscheidet – ganz praktisch im Unterricht:

Die Fragen 1 – 8 werden von allen Fachlehrern positiv bewertet. Auch im Englischunterricht entstehen immer visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder, sind immer vielfältige Sprechanlässe für Schülerinnen und Schüler gegeben, sollen die Schülerinnen und Schüler immer in vollständigen Sätzen antworten. Gelungene Beiträge werden gelobt. Der korrekte Sprach- und Fachsprachgebrauch wird immer bewertet. Keiner der Englischkollegen korrigiert jedoch außerhalb seines Unterrichts falschen oder schlechten Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler in alltäglichen Kommunikationssituationen. Eventuell liegt hier ein Missverständnis bezüglich der gestellten Frage vor: Englischsprachige alltägliche Kommunikationssituationen außerhalb des Unterrichts gibt es sicher selten, das war hier aber auch nicht gemeint.

Bezüglich der benutzten Methodenwerkzeuge ist der Fachbereich Englisch am vielfältigsten: Alle vorgeschlagenen Methoden sind bekannt und werden angeboten. Wortlisten, Lückentexte, Mindmaps und Textarbeit werden von den meisten Kolleginnen und Kollegen oft eingesetzt; Bildergeschichten, Spiele, Rollenspiele, Partnerkorrekturen regelmäßig benutzt. Seltener kommen Sprechblasen, Filmleisten, Lernplakate und Expertenkongresse zum Einsatz.

Fremdsprache (Latein, Französisch, Japanisch)

Von den 18 unterrichtenden Fachlehrern der 2. Fremdsprache nahmen 5 an der Evaluation teil, das entspricht 28 %.

Fachlehrer für das Fach „Japanisch“ nahmen an der Evaluation nicht teil. Die Fachlehrer der Fächer Latein und Französisch wurden aufgrund der geringen Teilnehmerzahl zusammengefasst.

Die Fragen 1 – 6 werden von fast allen Lehrern positiv beantwortet. In die Bewertung fließt der korrekte Gebrauch der Sprache nicht immer ein und auch außerhalb des Unterrichts korrigieren die Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler eher selten sprachlich.

2.6.3 MINT-Fächer

	MINT	Biologie				Physik				Chemie				WAT				Inf				Mathe			
		7				2				10				4				5				17			
	In meinem Unterricht…	o	g	s	n	o	g	s	n	o	g	s	n	o	g	s	n	o	g	s	n	o	g	s	n
1	…entstehen visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder (Tafelbilder, Folien, Arbeitsbögen…)	5	1		1	2				10				2	2			4	1			13	2	2	
2	…sind vielfältige Sprechanlässe zur Förderung der Sprachkompetenz gegeben.	5	2			2				5	4		1	3	1			3	2			7	5	3	2
3	…fordere ich die SuS auf, in vollständigen Sätzen zu sprechen.	6	1			1	1			8	2			4				5				16		1	
4	…fordere ich die SuS auf, Ein-Wort-Antworten in vollständige Sätze umzuformulieren.	4	3			1	1			7	1	1	1	4				3	1	1		12	4	1	
5	…lobe ich gelungene sprachliche Beiträge und eine präzise Ausdrucksweise.	3	2	2			1	1		4	4	2		1	3				5			5	10	2	
6	…erwarte ich in Leistungskontrollen bei entsprechenden Operatoren vollständige Antwortsätze.	6	1			2				8	3		1	3	1			4	1			12	4	1	
7	…wird in Bewertungssituationen der Gebrauch der Fachsprache einbezogen.	6	1			1			1	7	1			3	1			5				11	5		1
8	…und außerhalb korrigiere ich SuS in alltäglichen Kommunikationssituationen sprachlich.		4	3			2			3	5	2		2	2			1	3	1		8	8	1	
9	…verwende ich bewusst folgende Methoden/Werkzeuge der fachsprachlichen Bildung																								
	Wortlisten		2	3	2			1	1	1	3	2	4		2	1	1		2	2	1	1	1	5	10
	Lückentexte	1	5	1		1	1			3	4	2	1	1	2		1	1	2	2		1	4	8	4
	Sprechblasen		1	3	3				2		1	3	6		1	2	1			2	3	1	1	3	12
	Filmleisten	2	1	3	3				2	1	3	4	2				4				5	1		4	12
	Lernplakat		4	1				2		1	8	1		2	2				3	1	1		1	8	8
	Mindmap		5	2		1		1		3	5	1	1	1	2	1			2	2	1		2	8	7
	Bildergeschichten		1	4	2				2		2	1	7	2		1	1		1	1	3		1	4	12
	Spiele		2	3	2				2		2	5	3			1	2		1	3	1	1	8	3	5
	Rollenspiele			3	4				2		1	5	4	1	1	2	1		2	2	1			3	14
	Diskussionen/Debatten	1	1	5		1		1		2	5	2	1	1		1	1		3	1	1	2	1	6	8
	Expertenkongress	1	2	2	2			2	1		4	3	3	1	1	1	1			4	1	1		4	10
	Partnerkorrekturen		3	3	1			1	1	3	3	1	3	1	1		2	1	3	1		3	6	7	1
	Texte lesen/wiedergeben/verfassen	4	3			1			1	6	4			3	1			1	2	2		5	4	5	3
	Tandembögen	1	2	1	3			1			2	2	6		1	1	3		1	4		1	2	8	6
	Andere (Bitte benennen.)																								

Von den 91 unterrichtenden Fachlehrern der MINT-Fächer nahmen 51 an der Evaluation teil, das entspricht 56 %.

Dabei zeigt sich ein im Vergleich mit den anderen Fächern großes Interesse an der Sprachförderung - mit Ausnahme von Physik (22 %). Hier scheinen die Aussagen nicht repräsentativ zu sein.

In allen MINT – Fächern werden die Fragen 1 – 8 positiv beantwortet. Auch im MINT - Unterricht entstehen in der Regel visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder, sind vielfältige Sprechanlässe für Schülerinnen und Schüler gegeben, sollen die Schülerinnen und Schüler meist in vollständigen Sätzen antworten. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache wird immer bewertet. Die sprachliche Richtigkeit schriftlicher Beiträge wird angestrichen, führt aber nicht zu schlechteren Fachnoten. Sprachlich gelungene Beiträge werden in Maßen gelobt. Auch außerhalb des Unterrichts korrigieren viele Kolleginnen und Kollegen der MINT-Fächer Schülerinnen und Schüler, aber nicht immer.

Methodisch findet Sprachförderung in den MINT-Fächern nicht ausreichend Anwendung, wobei in den Fächern **Biologie und Chemie** deutlich mehr Wert auf den Einsatz verschiedener sprachfördernder Methoden gelegt wird als in den anderen MINT-Fächern. Nicht alle Werkzeuge sind bekannt. Wenige vorhandene Methoden werden von vielen Lehrern gelegentlich eingesetzt. Die vielfache Anwendung von „Lückentexten“, die in den Sprachfächern als eher nicht sprachfördernd angesehen wird, dient hier dem Erlernen von Fachbegriffen. Durch den Einsatz von Lehrbüchern und Arbeitsblättern hat die Lese- und Textarbeit einen hohen Stellenwert. Dabei werden aus Texten mit Stichpunkten und Fließschemata mündliche Präsentationen erarbeitet.

Denkbar ist auch, dass in den MINT-Fächern fachspezifisch andere Methoden Vorrang haben, die jedoch nicht benannt werden.

In **Mathematik** werden Gesetze und Regeln oft spielerisch gefestigt. Erstaunlich ist der relativ hohe Anteil der angebotenen Methode „Texte lesen, wiedergeben, verfassen“ im Mathematikunterricht. Aber letztendlich ist die Bearbeitung jeder Sachaufgabe – auf jeweils unterschiedlichem Niveau - ein Text, der erfasst und verarbeitet werden muss.

In einer Diskussion zum Thema Sprachförderung in der Fachkonferenz **Physik** im Januar 2016 wurden folgende Argumente für das mangelnde Interesse an Sprachentwicklung benannt:

- Sprachliche Defizite korrelieren mit Unkenntnis im Fach. Ein Schüler scheitert [in Klausuren] nicht am sprachlichen Unvermögen, sondern weil er die physikalischen Zusammenhänge nicht versteht, sie folglich auch nicht erklären kann.
- Sprachbildung findet ohnehin im Unterrichtsgespräch am Unterrichtsgegenstand statt.

2.6.4 Gesellschaftswissenschaften

	Gesellschaftswissenschaften	Ethik				Ge/PW				Geo			
		6				15				9			
	In meinem Unterricht…	o	g	s	n	o	g	s	n	o	g	s	n
1	…entstehen visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder (Tafelbilder, Folien, Arbeitsbögen…)	6				13	2			5	4		
2	…sind vielfältige Sprechanlässe zur Förderung der Sprachkompetenz gegeben.	6				11	4			8	1		
3	…fordere ich die SuS auf, in vollständigen Sätzen zu sprechen.	6				14	1			8	1		
4	…fordere ich die SuS auf, Ein-Wort-Antworten in vollständige Sätze umzuformulieren.	5	1			13	2			6	2		1
5	…lobe ich gelungene sprachliche Beiträge und eine präzise Ausdrucksweise.	4	2			6	5	3	1	4	4		1
6	…erwarte ich in Leistungskontrollen bei entsprechenden Operatoren vollständige Antwortsätze.	5		1		15				6	2	1	
7	…wird in Bewertungssituationen der Gebrauch der Fachsprache einbezogen.	4	2			12	3			6	3		
8	…und außerhalb korrigiere ich SuS in alltäglichen Kommunikationssituationen sprachlich.	3	2	1		2	9	4		4	4	1	
9	…verwende ich bewusst folgende Methoden/Werkzeuge der fachsprachlichen Bildung												
	Wortlisten	1	3		2	1	7	3	4		3	4	2
	Lückentexte	1		3	2	4	4	5	2		5	3	1
	Sprechblasen	2		2	2	1	4	5	5		3	3	3
	Filmleisten		2		4			6	9		1	3	5
	Lernplakat	1	3			3	7	2	3	1	4	3	1
	Mindmap	3	1	1	1	5	7	3		6	2	1	
	Bildergeschichten	1	2	1	2	1	4	5	5	1	5	2	1
	Spiele	2	3		1		9		6	1	4	2	2
	Rollenspiele	5	1			3	6	4	2		6	2	1
	Diskussionen/Debatten	5	1			7	7	1		5	4		
	Expertenkongress	1	2		3	3	4	2	6	3	3	2	1
	Partnerkorrekturen		2	2	2	2	6	5	2	2	4	2	1
	Texte lesen/wiedergeben/verfassen	5	1			12	3			8	1		
	Tandembögen		3	1	2	1	3	2	9	2	3	2	2
	Andere (Bitte benennen.)												

Fachlehrer für das Fach „Philosophie“ nahmen an der Evaluation nicht teil.

Von den 61 unterrichtenden Fachlehrern der Fächer Ethik, Politische Weltkunde, Geschichte und Geografie nahmen 31 an der Evaluation teil, das entspricht 51 %.

Die Fragen 1 – 8 werden von den meisten Kolleginnen und Kollegen positiv beantwortet. Im Unterricht in den Gesellschaftswissenschaften entstehen visualisierte sprachlich korrekte Vorbilder, sind vielfältige Sprechanlässe für Schülerinnen und Schüler gegeben, sollen die Schülerinnen und Schüler in vollständigen Sätzen antworten. Gelungene Beiträge werden in der Regel gelobt. Der korrekte Sprach- und Fachsprachgebrauch wird bewertet. Auch außerhalb des Unterrichts werden Schülerinnen und Schüler meist sprachlich korrigiert.

In den Gesellschaftswissenschaften sind vielfältige Sprechanlässe gegeben: Es wird sehr häufig mit Texten gearbeitet und darüber debattiert. In Diskussionen lernen Schülerinnen und Schüler, ihre Argumente sprachlich zu formulieren.